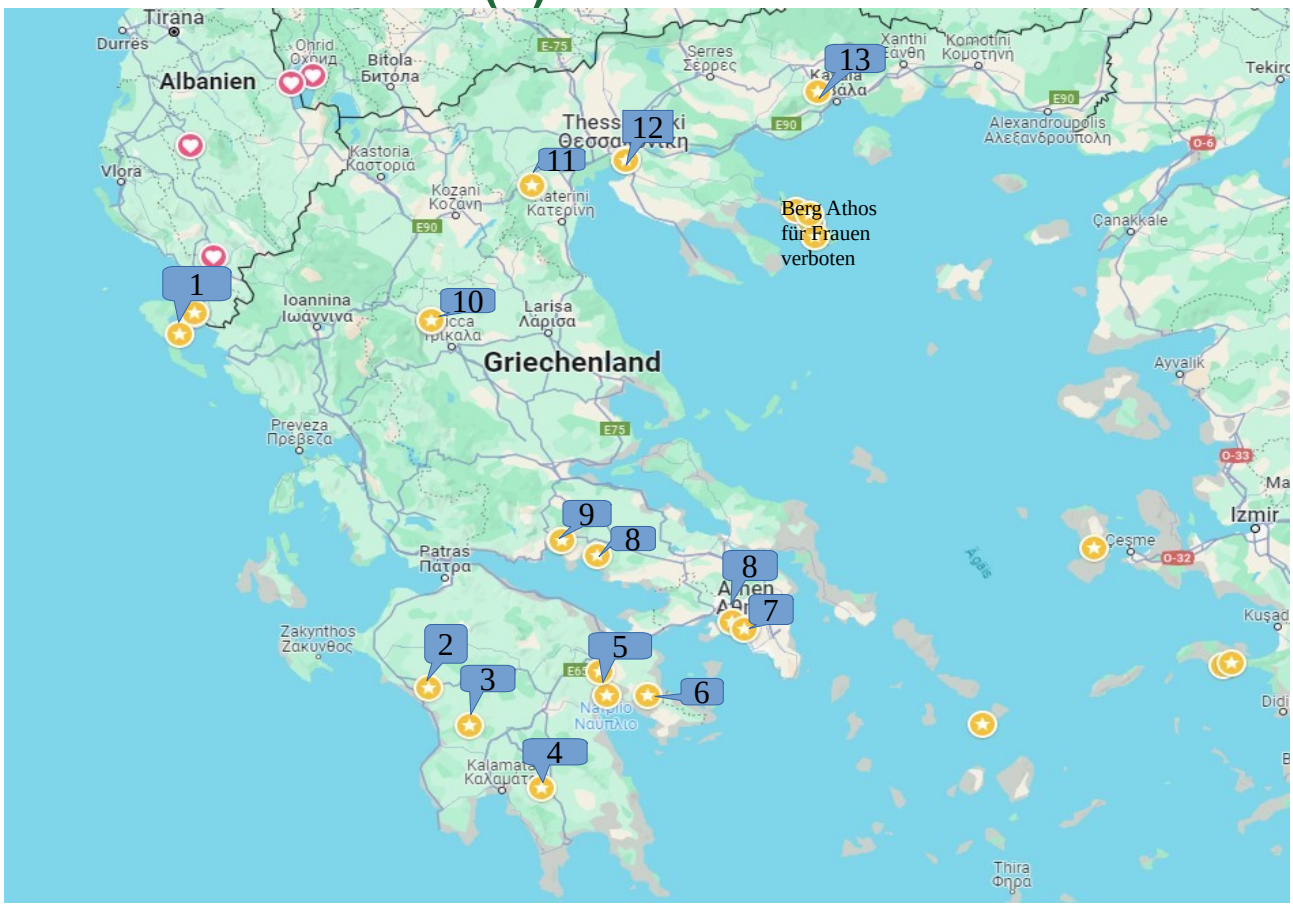
Geschichte(n)-Orte in Griechenland



1	Altstadt von Korfu	Stadt,Festung,Insel	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
2	Olympia	Ausgrabungsstätte	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
3	Apollontempel von Bassae	Ausgrabungsstätte	Ausflug/Spezialgebiet	Blogbeitrag
4	Mystras	Ruinenstadt,Kloster	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
5	Mykene und Tyrins	„Zyklopen“-Städte	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
6	Asklepios-Heiligtum Epidauros	Ausgrabungsstätte	Ausflug/Empfehlung	Blogbeitrag
7	Akropolis von Athen	Tempel/Oberstadt	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
8	Kloster Daphni + Hosios Lukas	byzantin. Klöster	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
9	Delphi	Ausgrabungsstätte	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
10	Meteora-Klöster	Klöster-Felsnadeln	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
11	Aigai (Vergina)	Königsgräber	Ausflug/Empfehlung	Blogbeitrag
12	Thessaloniki	antike Denkmäler	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
13	Philippi	Ausgrabungsstätte	Ausflug/Empfehlung	Blogbeitrag

Fahren im Land: Es wird recht ordentlich gefahren, die Straßen sind gut, im Gebirge sehr schmal. Maut wird auf vielen Autobahnabschnitten, die man aber umfahren kann, an Stationen kassiert (bar/Karte), die Brücke auf Peloponnes ist kostenpflichtig.

1. Altstadt von Korfu (Welterbe seit 2007)

- Beschreibung

Die Insel Korfu liegt in einer strategischen Position am Eingang zur Adria.Seit dem 15. Jahrhundert dienten die drei venezianischen Festungen über 400 Jahre lang dazu, die Seehandelsinteressen Venedigs gegen die Osmanen zu verteidigen. Die Altstadt besitzt sehenswerte neoklassizistische Wohnhäuser aus diesen und den späteren Jahrhunderten. Korfu ist ein authentisches Beispiel für ein befestigtes Mittelmeerhafenensemble.

- Impressionen

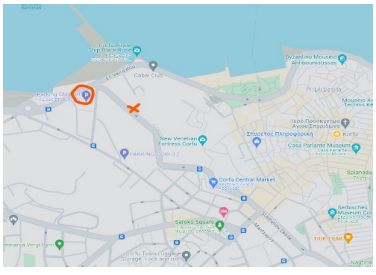
- mein Eindruck

Diese Stadt ist in ihrer historischen Substanz voller Leben. Hier ist wirklich jede Gasse, so schmal, wie sie auch sei, bewohnt und bewirtschaftet. Es lohnt auf jeden Fall, auch einmal durch die weniger touristischen Viertel zu gehen und die schönen und romantischen Details zu entdecken. Es gibt an den Plätzen zauberhafte Restaurants und interessante Läden, daneben natürlich eine Reihe von Museen und die Festungen zu besichtigen.

- meine Bewertung

Korfu hat mich sehr begeistert und toppt viele der historischen Innenstädte, die ich bisher besucht habe. Ich habe nur Bruchteile dessen gesehen, was man hier entdecken kann und es empfiehlt sich, ausreichend Zeit mitzubringen, einen Abend in der Altstadt zu genießen und vielleicht noch einige Tage auf der Insel mit ihren kleinen Fischerdörfern oder Stränden zu verbringen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten



Ich habe die Fähre von Igoumenitsa genommen, die Überfahrt dauert 1,5 Stunden.
In Korfu kann man am Altstadthafen parken, ruhiger jedoch ist es an der Festungsmauer (X).
Standplätze für die Nacht findet man außerhalb, ich habe wunderbar zwischen Hafen und Strand von Gouvia übernachtet.

2. Archäologische Stätte von Olympia (Welterbe seit 1989)

- Beschreibung

Im 10. Jahrhundert v. Chr. wurde Olympia zu einem Zentrum der Zeus-Verehrung. Der heilige Hain (Altis) als Zentrum des Heiligtums besaß eine der höchsten Konzentrationen von Meisterwerken der antiken Mittelmeerwelt, darunter die Kultstatue des Zeus aus Gold und Elfenbein, eines der sieben Weltwunder der Antike. Der Zeustempel war Modell für die großen dorischen Tempel in Süditalien und Sizilien und die Nike von Paionios beeinflusste die neoklassizistische Kunst des 19. Jahrhunderts. Ab 776 v. Chr. wurden in Olympia aller vier Jahre Sportwettkämpfe abgehalten und Olympia wurde zum Symbol für Frieden, Tugend und fairen Wettbewerb und die Ideale der körperlichen und geistigen Harmonie.

- Impressionen

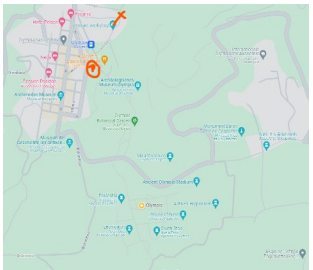
- mein Eindruck

In einem wunderbaren grünen Tal auf der Halbinsel Peloponnes gelegen, hat die antike Stätte von Olympia mit dem Heiligtum des Zeus ihren Zauber, der bis heute über den Ruinen der Tempel liegt, nicht verloren. Kaum hat man das große Gelände betreten, drehen sich die Epochen wie von selbst zurück. Wer sich fit genug fühlt, kann eine Laufrunde im weltberühmten Stadion absolvieren, das sich am Rande des Ausgrabungsgeländes befindet. Die Hinweise und Beschreibungen unterstützen sehr gut.

- meine Bewertung

Man sollte auf jeden Fall ausreichend Zeit mitbringen, um mit Muße bei einem ausführlichen Rundgang die Stimmung einfangen und genießen zu können.Olympia ist auch heute noch ein magischer Ort. Das Freigelände wird bei Sonnenuntergang geschlossen, die benachbarten Museen mit den Ausgrabungsschätzen haben eine Stunde länger geöffnet. Bei einem Besuch in Olympia kann man einen erholsamen und ungeheuer interessanten Ausflug in die Geschichte erleben. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken



Das Ausgrabungsgelände hat einen Tagesparkplatz (P) in der Nähe der Museen, einige hundert Meter entfernt gibt es auch Standplätze für eine Nacht (X)

3. Tempel des Apollo Epikur in Bassae (seit 1986 Welterbe)

- Beschreibung

Der Tempel in den arkadischen Bergen auf Peloponnes und ist eines der am besten erhaltenen Denkmäler der klassischen Antike. Er wurde zw. 430 - 420 v. Chr. durch die Bewohner des nahe gelegenen Ortes Phigaleia zu Ehren von Apollon Epikourios gebaut, der sie während des peloponnesischen Krieges mit einer unbekannten Heilpflanze vor der Pest bewahrt haben soll. Der Tempel steht an deren Fundstelle. Wert und Bedeutung des vom Baumeister des Athener Panthenons, Iktinos, gebauten Apollon-Tempels liegen in seiner einzigartigen Bauform. Er ist der älteste bekannte Tempel, in dem alle drei antiken griechischen Architekturen – dorisch, ionisch und korinthisch – zusammen zu finden sind.

- Impressionen

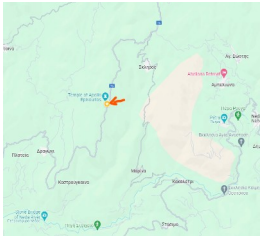
- mein Eindruck

Der Tempel liegt so abgeschieden, dass er fast 1700 Jahre lang in Vergessenheit geriet und viele wichtige Details unverändert erhalten blieben. Erst im 18. Jahrh. wurde er wiederentdeckt und erforscht. Bis zum Abschluss der Restaurierungsarbeiten ist er durch ein Zelt geschützt. Der Tempel ist auch für den Laien etwas Besonderes. Trotz der Zeltumhausung gelingt es gut, ihn mit musikalischer Untermalung eindrucksvoll zu präsentieren. Videos und viele Tafeln geben Erläuterungen und ein Bild vom damaligen Aussehen, den Ausgrabungen und den Restaurierungsarbeiten.

- meine Bewertung

Die weite Fahrt in die Berge sollte man antreten, wenn man sich besonders für griechische Geschichte interessiert und dabei unbedingt auch den einen oder anderen Blick in die wunderschöne Landschaft tun. Vielleicht kann man danach, so wie ich es mir vorgenommen habe, beim nächsten Besuch in London den Fries im Britischen Museum mit wissenderen Augen und dem Tempelbild im Kopf betrachten.

- Plan, Anfahrt, parken



Die Anfahrt in die Berge ist wunderschön, aber durch die schmalen Straßen zeitaufwändig. Am Tempel gibt es Parkplätze und einen kleinen Imbiss.

4. Archäologische Stätte von Mystras (Welterbe seit 1989)

- Beschreibung

Mystras ist eine Ruinenstadt mit Festung, Klöstern und Palästen. Die Festung wurde nach dem 4. Kreuzzug 1249 auf einem 620 m hohen Hügel erbaut. Ab 1262 wurde Mystras Stützpunkt des byzantinischen Militärs und ab 1348 Zentrum der byzantinischen Macht in Südgriechenland. Der Palast des Statthalters war der größte Repräsentationsbau außerhalb von Konstantinopel. Später wurde das Bistum von Sparta nach Mystras verlegt, es wurden viele farbenprächtig verzierte Klöster gegründet und Mystras Macht- und Kulturzentrum.1460 wurde die Stadt von den Türken erobert und 1687 von den Venezianern. Die Bevölkerung siedelte nach Sparta um und gab Mystras 1832 auf.

- Impressionen

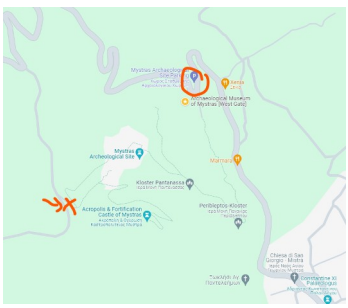
- mein Eindruck

Hunderte Jahre Geschichte zum Anfassen, romantische Ruinen und beeindruckende Klöster inmitten einer faszinierenden Landschaft, das alles ist Mystras. Die Festung ist von unten und auch nach dem Aufstiegt beeindruckend, die Klöster geöffnet, sehenswert und teilweise noch bewohnt und bewirtschaftet. Man bekommt einen Lageplan und alles ist hervorragend beschrieben. Mehr dazu im o.g. Blogbeitrag.

- meine Bewertung

Wer auf Peloponnes unterwegs ist, sollte unbedingt hier vorbeikommen und den Aufstieg zur Burg antreten – wer fit genug ist, sonst den oberen Zugang benutzen! Man sollte genug Zeit mitbringen, denn es lohnt sich, die kleinen Klöster und die Paläste in Ruhe anzuschauen und auf jeder Höhe den Ausblick ins Land zu genießen. Es gibt ein Museum und einen Klosterladen. Ausreichend Wasser einpacken!

- Plan, Anfahrt, parken



Die archäologische Stätte liegt hinter dem Ort und es gibt einen unteren und oberen Zugang und dementsprechend neben dem kleineren Parkplatz unten noch einen weiteren (X) weiter oben.

5. Archäologische Stätten von Mykene und Tiryns (Welterbe seit 1999)

- Beschreibung

Es handelt sich um die beeindruckenden Ruinen der beiden bedeutendsten Städte der Mykener, einer der größten Zivilisationen der griechischen Vorgeschichte (5. bis 12. Jahrh.v. Chr.). Mit ihren technischen und künstlerischen Errungenschaften und ihrem spirituellen Reichtum spielten sie eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der klassischen griechischen Kultur. Mykene und Tiryns sind bekannt durch Homers Epen Ilias und Odyssee. Beide Städte beeindrucken durch monumentale Architektur, Paläste, Artefakte und die ersten Zeugnisse der griechischen Sprache. In **Mykene** war der Königssitz von Agamemnon und es ist das Grab von Klytaimnestra zu sehen. **Tiryns** Befestigungsmauer besteht aus 8 m dicken und 13 m hohen Mauersteinen, deshalb nahm Homer an, dass sie von den Zyklopen erbaut worden sei.

- Impressionen

- mein Eindruck

In Mykene beeindrucken die Mauern aus den kolossalen Steinen, die Lage und die besondere Stimmung der alten Königsstadt im blühenden Tal mit Olivenbäumen, Zypressen und Oleander und die mystischen Grabstätten der Königsfamilie. Tyrins liegt 20 km von Mykene und heute einen Kilometer vom Meer entfernt, früher war es an der Küste. Die Mauern sind hier noch gewaltiger als die in Mykene. Mehr darüber im o.g. Blog.

- meine Bewertung

Die Ruinen von Mykene sind sehr beeindruckend, ziehen auch noch heute die Besucher in ihren Bann und lassen die längst vergangene Zeit spüren. Tyrins Mauern sind noch gewaltiger. Im Gegensatz zum mystischen Mykene habe ich den Rundgang durch Tyrins eher als Abenteuerspaziergang empfunden. An der Küste gibt es noch weitere Ausgrabungsstätten, Fischerorte mit mittelalterlichen Festungen auf den Klippen, tolle Strände und vorgelagerte kleine Inseln.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parkmöglichkeiten gibt es an den antiken Stätten, übernachtet habe ich sehr malerisch am Pier von Nafplio (X).

6. Heiligtum des Asklepios in Epidaurus (seit 1988 Welterbe)

- Beschreibung

Im 2. Jahrtausend v. Chr. befand sich hier ein Ort zeremonieller Heilpraktiken durch heilende Assoziationen, im 8. Jahrh. v. Chr. durch die Kulte von Apollo Maleatas und im 6. Jahrh. v. Chr. durch die von Asklepios. Das Heiligtum Götter wurde zum wichtigsten Therapiezentrum der Antike und zur Wiege der Medizin. Hier entstand das früheste organisierte Sanatorium, in dem der Übergang vom Glauben an die göttliche Heilung zur wissenschaftlichen Medizin vollzogen wurde. Die Bauwerke, wie Tempel der Artemis und des Asklepios, Tholos, Enkoimeterion, Propyläen, Bankettsaal, Bibliothek, Bädern sowie Sport- und Krankenhauseinrichtungen und das wunderbare Theater sind ein herausragendes Beispiel für ein hellenisches Architekturensemble des 4. Jahrh. v. Chr..

- Impressionen

- mein Eindruck

Etwas abseits in den Bergen gelegen ist die Ausgrabungsstätte auf viele Besucher vorbereitet. Die Überreste der ehemaligen Anlagen liegen in einem parkähnlichen Gelände mit ganz besonderer Atmosphäre. Die Ausstellungsstücke im kleinen, feinen Museum und die vielen Beschreibungen ermöglichen eine Vorstellung von den antiken Bauwerken, von denen leider nur noch wenige Ruinen zu sehen sind. Eine Ausnahme bildet das Theater mit seinen perfekten Proportionen und seiner vorbildlichen Akustik. (mehr im o.g. Blog).

- meine Bewertung

Die Ausgrabungsstätte liegt etwa drei Autostunden von Athen entfernt. Für geschichtlich Interessierte ein Muss, für angehende Mediziner sicher ebenso. Für alle anderen ist es ein gelungener Ausflug in die wunderbare Atmosphäre des Ortes in der Bergkulisse und ein Besuch in einem der schönsten antiken Theater. Wer besonders Glück hat oder perfekt plant, kann als absolutes Highlight eine Vorstellung im antiken Theater erleben.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

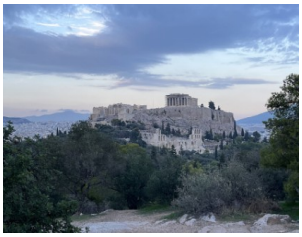
Die antike Stätte hat einen eigenen großen Parkplatz und im Gelände gibt es ausreichend Bänke und Bewirtschaftung für die Tagesbesucher.

7. Akropolis von Athen (seit 1987 Welterbe)

- Beschreibung

Die Akropolis von Athen ist der eindrucksvollste und bis heute vollständigste antike griechische Monumentalkomplex. Sie steht seit über 3.300 Jahren auf einem felsigen Hügel oberhalb der Stadt. Im 13. Jahrh. v. Chr. war hier die Residenz des örtlichen mykenischen Herrschers. Im 8. Jahrh. v. Chr. begann der Kult der Schutzgöttin Athene und die Akropolis bekam religiösen Charakter mit seinem Höhepunkt Mitte des 6. Jahrh. bis Anfang des 5. Jahrh. v. Chr.. Nach dem Sieg der Athener über die Perser wurde unter Perikles von berühmten Architekten und Bildhauern ein ehrgeiziges Bauprojekt begonnen. Sie schufen mit Parthenon, Propyläen, Tempel der Athene Nike und Erechtheion (alle ca. 440–400 v. Chr.) eine perfekte Komposition und monumentale Landschaft von einzigartiger Schönheit und die Kulisse für die Entstehung des klassischen griechischen Denkens. Hier wurden Demokratie, Philosophie, Theater, Meinungs- und Redefreiheit als intellektuelle und spirituelle Grundlage für die heutige Welt und ihre Werte geboren.

- Impressionen



- mein Eindruck

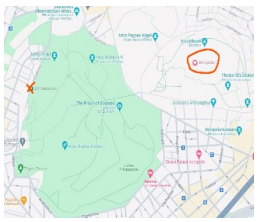
Die Akropolis ist schon weithin sichtbar und bietet von den verschiedenen Aussichts-Punkten ein wunderbares Ensemble. Am Ziel der Wünsche ist man, wenn man durch das imposante Haupttor tritt, vor den Tempeln steht und auf diesen geschichtsträchtigen Wegen zwischen ihnen entlang schreitet und der Geschichte nachspürt, die hier geschrieben wurde. (Mehr dazu im Blogbeitrag)

- meine Bewertung

Die Akropolis zu besuchen ist das Highlight einer Griechenland-Rundreise. Man sollte sich in der Saison rechtzeitig um Tickets kümmern und hat vielleicht sogar das Glück, eine Aufführung im Odeon besuchen zu können. Für den besten Blick auf das Ensemble sollte man unbedingt auf einen der Nachbarhügel steigen und von dort die Ausgewogenheit und ganze Schönheit des Komplexes genießen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der Verkehr in Athen ist dicht und nervenraubend. Ich habe fußläufig zur Akropolis kostenlos neben Philopapposhügel geparkt und übernachtet (X).



8. Klöster von Daphni und Hosios Lukas (seit 1990 Welterbe)

- Beschreibung

Die drei Klöster Daphni, Hosios Lukas (und Nea Moni auf der Insel Chios) sind herausragende Beispiele eines für die mittlere Periode der byzantinischen religiösen Architektur charakteristischen Baustils. Die Kirchen haben einen Kreuz-im-Quadrat-Grundriss mit einer großen Kuppel, die von Spitzbögen getragen, einen achteckigen Raum mit Nebenräumen umschließt und dadurch eine besondere ikonografische Gestaltung erlaubte. Die Kirchen wurden im zweiten goldene Zeitalter der byzantinischen Kunst (11.-12. Jahrh.) mit prächtigen Marmorarbeiten und Mosaiken auf Goldgrund ausgestaltet.

- Impressionen

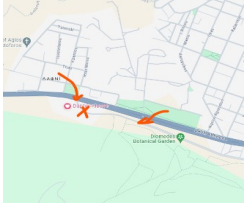
- mein Eindruck

Das Daphni-Kloster liegt versteckt am Stadtrand von Athen, der Eintritt ist frei und das kleine Kloster ist verwunschen und romantisch, nur das Gold leuchtet in der dunklen Kirche.
Im Kloster Hosios Lukas erlebt man ein romantisches Kleinod aus vergangenen Zeiten, das bis heute bewahrt wird, inmitten einer atemberaubenden Landschaft. Im Klosterhof kann man eine wohltuende Pause vom Alltag einlegen und vielleicht ein kleines Andenken daran in Form von Olivenöl in seine heimische Küche mitnehmen.

- meine Bewertung

Die meisten Athen-Besucher werden es gar nicht ahnen, dass sich direkt an der ständig verstopften Ausfallstraße zwischen Athen und seinem Hafen Piräus ein wundervoller Ort befindet. Das kleine Kloster sollte unbedingt auf den Plan, wenn man einige Tage in der Hauptstadt verbringt. Die Fahrt in die Berge zum Kloster Hosios Lukas lohnt sich auf jeden Fall, das Kloster ist ein Kleinod, die Landschaft berauschend – ein Garant für einen gelungenen Ausflug aus der Großstadt. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten



Die Ausfahrt von der Ausfallstraße zum Daphni-Kloster sollte man sich vorher anschauen, da man die Straße nicht queren kann! Das Kloster Hosios Lukas liegt dagegen am Ende seiner schmalen Zufahrtsstraße.

9. Archäologische Stätte von Delphi (seit 1987 Welterbe)

- Beschreibung

Das Heiligtum von Delphi mit seinen Tempeln, Terassen und Schatzkammern liegt in perfekter Harmonie zwischen zwei hohen und steilen, den „leuchtenden“ Felsen des Berges Parnassus. Von 1.500-1.100 v. Chr. von den Mykenern besiedelt, war Delphi für die alten Griechen das Zentrum der Welt (Omphalos), denn dem Mythos nach trafen sich hier zwei von Zeus freigelassene Adler. Im 8. Jahrh. v. Chr. wurde das Heiligtum für Apollo, den olympischen Gott des Lichts, des Wissens und der Harmonie, errichtet und im 6. Jahrh. v. Chr. wurde Delphi das religiöse Zentrum und Symbol der Einheit der antiken griechischen Welt. Sein Ruhm und Ansehen verbreiteten sich und zogen Pilger aus aller Welt an, die ein Orakel von Pythia, der Priesterin des Apollo, empfangen wollten.

- Impressionen

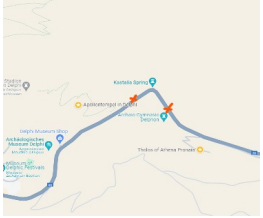
- mein Eindruck

Am Ende einer spektakulären Anfahrt öffnet sich der Blick auf das Heiligtum von Delphi. Neben dem Apollon-Tempel, von dem sich ein fantastischer Ausblick ins Tal bietet, sind hier ein Theater, imposante Säulen und weitere Bauwerke zu besichtigen. Im angeschlossenen Museum sind, sehr gut beschrieben, die Ausgrabungsschätze zu sehen. Der Richtung Tal gelegene Komplex mit dem Tholos und dem Tempel der Athene ist frei.

- meine Bewertung

Delphi ist ein magischer Ort, den man auf seiner Tour unbedingt einplanen sollte. Auch wenn es hier nicht die spektakulärsten Tempel und Ruinen zu sehen gibt, machen seine Lage am Ende des Tales und die gesamte Stimmung den sagenhaften Reiz dieses Ortes aus. Schon die Anfahrt ist fantastisch und wer genug Zeit mitbringt, sollte unbedingt noch hinunter zur Bucht des Golfs von Korinth fahren, die man von oben bereits blau leuchten sehen kann (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten



Die Anfahrt ist großartig, Plätze zum anhalten jedoch knapp. Auch an der Ausgrabungsstätte kann nur entlang der Straße geparkt werden.

10. Meteora-Klöster (seit 1988 Welterbe)

- Beschreibung

Seit dem 11. Jahrhundert lebten Mönche in der Region um Kalambaka. Im 15. Jahrh. erfuhr das Ideal des Emeritentums eine große Wiederbelebung. Trotz immenser Schwierigkeiten errichteten die Mönche hier auf den kaum zugänglichen Sandsteingipfeln, den Himmelssäulen, 24 Klöster. Die wunderbaren Fresken aus dem 16. Jahrh., mit denen diese Klöster geschmückt wurden, sind Meisterwerke der postbyzantinischen Malerei.

- Impressionen

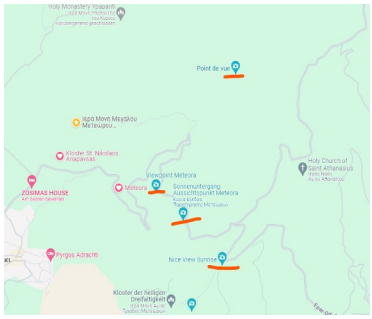
- mein Eindruck

Hinter Kalambaka erheben sich steil die Sandsteinfelsen, auf deren Spitzen die Klöster stehen. Sie sind noch bewirtschaftet und man gelangt auf steilen Pfaden und Treppen in das Reich der Mönche. Romantisch, stimmungsvoll, überbordend bemalt und weihrauchgeschwängert verzaubern die Klöster ihre Besucher. Bei einem Rundgang schlüpft man nicht nur in angemessene lange Kleidung, sondern erfährt einiges über das Leben der Mönche und kann einen Blick in den Klostergarten oder auch ihre Räume werfen.

- meine Bewertung

Die Meteora-Klöster sind sicher eines der Must See auf einer Griechenland-Rundreise. Sie sind außergewöhnlich gelegen und auf der Spitze der Felsnadeln gebaut. Wer, wie ich, das Glück hat, mit nur wenigen anderen durch ein Kloster zu gehen, kann die Stimmung und die Ruhe genießen und ein wenig davon mitnehmen. Im Anschluss sollte man unbedingt noch zu einem der Aussichtspunkte fahren und das gesamte Ensemble bestaunen. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten



Die Straßen sind steil und schmal, die Parkplätze knapp. Ich habe viele Wanderer und Radfahrer gesehen, auch Busse fahren die Klöster an. Zeitiges Ankommen sichert einen Stellplatz. Vorab eines oder zwei Klöster aussuchen und unbedingt zu einem der Viewpoints fahren!

11. Archäologische Stätte von Aigai (heute Vergina) (seit 1996 Welterbe)

- Beschreibung

In der alten königlichen Hauptstadt Mazedoniens, Aigai, lebte einst die königliche Dynastie der Temeniden mit ihren bedeutenden Herrschern, wie Philipp II., der alle griechischen Städte eroberte und seinem Sohn Alexander dem Großen den Weg für die Expansion der hellenistischen Welt ebnete. Die archäologische Stätte von Aigai besteht aus dem reich verzierten monumentalen Palast, dem Theater, den Tempeln und der königlichen Nekropole mit mehr als 500 Grabhügeln. Hier befinden sich u.a. das Grab von Euridice, der Mutter von Philipp II. und von Philipp II.. Aigai wurde erst im 19. Jahrh. entdeckt und ist eine der wichtigsten archäologischen Stätten in Europa.

- Impressionen

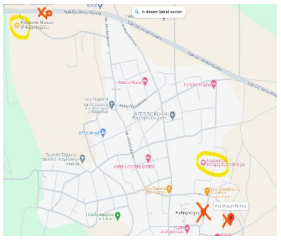
- mein Eindruck

Vergina ist ein kleiner Ort, in dem man solch einen Fund und dessen gelungene Präsentation kaum erwartet. In einem Park geht es in die unterirdische Ausstellung um die Königsgräber. Diese Ausstellung ist mehr als stimmungs- und eindrucksvoll, man benötigt ausreichend Zeit, um alles zu betrachten und zu erspüren. Ergänzt wird sie durch Filme über die Ausgrabungen. Das moderne Welterbezentrum am Ortseingang macht mit seiner Ausstellung mehr als wett, dass die Ausgrabungsstätte um den Palast gerade nicht besichtigt werden kann.

- meine Bewertung

Vergina war für mich eine echte Überraschung, ganz besonders beim Eintritt in das unterirdische Museum. Eine solche fantastische Präsentation hatte ich so abgeschieden auf dem Land nicht erwartet, ebenso nicht das tolle Welterbezentrum. Und für alle fahr- und pflastermüden Besucher ist der kleine Ort mit Restaurants und Frischmärkten kulinarisch auf seine Gäste bestens vorbereitet. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten



Im Ort findet man einen großen Besucherparkplatz (X) für die Königsgräber, von dem es durch die Fußgängerzone Richtung Ausstellungsgelände geht.

12. Paläochristliche und byzantinische Denkmäler von Thessaloniki (seit 1988 Welterbe)

- Beschreibung

Die Hafenstadt Thessaloniki wurde im Jahr 315 v. Chr. gegründet. Sie entwickelte sich zu einem wichtigen kulturellen und künstlerischen Zentrum. Sie verfügt heute über einige der bedeutendsten Denkmäler aus der byzantinischen Zeit, deren Wandmalereien, Mosaike und Fresken die wichtigsten künstlerischen Strömungen der byzantinischen Monumentalmalerei repräsentieren. Die Mosaike der Kirchen aus dem 4. - 15. Jahrh. gehören zu den großen Meisterwerken der frühchristlichen Kunst.

- Impressionen

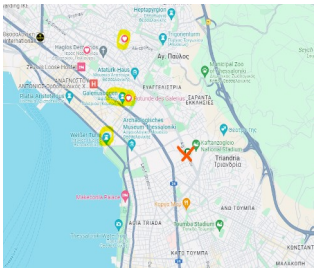
- mein Eindruck

Thessaloniki ist eine sehenswerte Stadt. Auf jedem Platz, in jeder Straße um den Hafen oder auch in den alten Stadtvierteln trifft man auf Zeugen der Vergangenheit, wie die Stadtmauer, imposante Tore und Türme, Kirchen oder auch Palastruinen. Die Rotunde beeindruckt auch heute wegen ihrer Größe und das kleine Kloster am Berg wegen seiner ganz besonderen Stimmung. Darüber hinaus gibt es einige Museen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Ich habe nur einen winzigen Teil ihrer schönen Denkmäler gesehen und am Abend am Hafen auch nur einen kleinen Eindruck von der Stimmung in der Stadt bekommen und war schon davon begeistert. Es lohnt sich, ausreichend Zeit mitzubringen für ausgedehnte Bummel durch die Altstadtviertel und am Hafen entlang und auf jeden Fall hier eine oder mehrere Übernachtungen einzuplanen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten



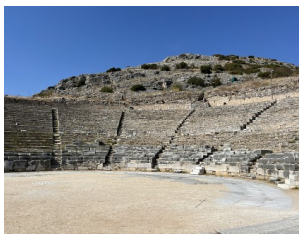
Thessaloniki hat eine immense Verkehrsdichte und in den schmalen Gassen der alten Stadtviertel, die sich den Hang hinaufziehen, ist parken unmöglich. Man sollte sich deshalb rechtzeitig nach einem Parkplatz etwas außerhalb umsehen, ich habe sehr ruhig am Stadion gestanden und übernachtet.

13. Archäologische Stätte von Philippi (seit 2016 Welterbe)

- Beschreibung

Die Stadt Philippi wurde 356 v. Chr. vom mazedonischen König Philipp II. gegründet. Von der lebendigen hellenistischen Epoche zeugen heute die Mauern und Tore, das Theater und der Tempel. An der Via Egnatia, der antiken Route, die Europa mit Asien verband, gelegen, wurde die Stadt nach der Schlacht von Philippi im Jahr 42 v. Chr. durch die Römer zur Colonia Augusta, einem „kleinen Rom“, entwickelt und öffentliche Gebäude, wie das Forum und eine monumentale Terrasse mit Tempeln, errichtet. Nach dem Besuch des Apostels Paulus 49–50 n. Chr. wurde Philippi zu einem Zentrum des christlichen Glaubens, wovon die Ruinen der Basiliken zeugen. Die archäologische Stätte von Philippi dokumentiert die Entwicklung der Architektur in der römischen und frühchristlichen Zeit.

- Impressionen



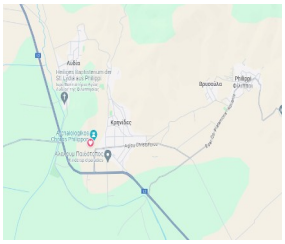
- mein Eindruck

Die Ruinen von Philippi bieten einen guten Einstieg in die griechischen Welterbestätten, sowohl, was die Geschichte, als auch die damit zusammenhängenden Bauwerke betrifft. Das schöne Theater, die Kirchenruinen, die Säulen und die Mosaike sind über ein großes Gelände verteilt, das man auf eigene Faust ein wenig abenteuerlich erkunden kann. Alles Wissenswerte und die Hintergründe zu all dem liefern die Hinweistafeln und das kleine, aber feine Museum am Ende des Gebietes (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Ausgrabungsstätte von Philippi bietet einen guten Überblick über die antiken Bauwerke und Schätze, die man in Griechenland finden kann. Für einen minimalen Eintritt kann man hier eine Vielzahl griechischer und römischer Bauwerke sowie wunderbare Ausgrabungsstücke sehen und mit etwas Glück bzw. guter Planung sogar an einer Theateraufführung in historischer Kulisse teilnehmen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten



Philippi liegt heute etwas abgeschieden, hat aber ausreichend Park- und Erfrischungsmöglichkeiten.